

**Protokoll 172. Delegiertenversammlung QUAV 4**
**Dienstag 19. Januar 2016 19.00 - 21.15 Uhr**
**Ort: Pfarreizentrum kath. Kirche Bruder Klaus, Raum Ostring**

Genehmigt: DV 172,

<p>Anzahl Stimmberechtigte: 19</p> <p>Anwesend: Pia Aeschimann, Blaser Peter, Barbara Blaser, Ernest Droux, Meieli Dillier-von Grüningen, Karin Feuz-Ramseyer, Alexander Feuz, Michael Fritschi, Hans Ulrich Gränicher-Louisa Koch, Jürg Krähenbühl, Monika Matti, Georgette Mollet, Richard Pfister, Erika Reber, Sabine Schärner, Susanne Steiner, Bertrand Volken, Eva Wildi,</p> <p>Entschuldigt: Michelle Bühler, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Heinz Frühwirt, André Gattlen, Paul Käser, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt), Bettina Stüssi, Elsbeth Wandeler, Béatrice Wertli</p> <p>Oskar Balsiger, Matheus Florin, Ruedi Rast, Andreas Stalder, Pia Sakem,</p> <p>In der QUAV4 Vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Efenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna und Quartierverein Burgfeld, Burgeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffner-Strasse, WBG Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Efenauquartier, Kreiselterrat</p>	
<p><b>Begrüssung und Traktanden</b></p> <p>Die Präsidentin Karin Feuz begrüsst alle Anwesenden, sie weist darauf hin, dass wir einen sportlichen Zeitplan haben und Frau Teuscher um 19.40 gehen muss.</p>	<p><b>To do's</b></p>
<p>1. <b>Gäste</b></p> <p>1.1. <b>Gemeinderätin Franziska Teuscher, Herr Moor, BSS:</b> Ausblick Jahresthemen</p> <p>Es stehen die Themen Schulraum und Quartierarbeit im Vordergrund. Frau Teuscher betont, wie wichtig die schulen nicht nur als Arbeit- und Lernorte sondern auch als Orte der Identifikation für die Quartiere sind. Aufgrund von Analysen der Schulraumplanung tritt BSS als Bestellerin gegenüber Hochbau Stadt Bern HSB auf. Frau Teuscher ist sehr erleichtert, dass das 6 Klassen umfassende Projekt Modulbau im Wyssloch ohne Einsprache realisiert werden kann und bb Sommer 2016 zur Verfügung stehen wird. das nimmt Druck weg von Verhandlung um den Standort Laubegg: <b>Die BSS interessiert sich primär für den Standort als zusätzlichen Schulraum, die Verlegung der Bibliothek in das Gemeindehaus ist BSS-intern noch nicht abschliessend bereinigt.</b> Zudem gibt es nun Zeit für die Abklärung der definitiven Lösung im Zusammenhang mit der Tagesschule im Bauernhaus. Diese wird nun laut Herr Moor auf der Prioliste für die MIP(mittelfristige Investitionsplanung) vorgezogen. Entscheid: Juni 16. Auch der KIGA im Baumgarten kann realisiert werden. KIGA Kinder können aber weniger 'verschoben' werden, weshalb durchaus lokal auch einmal eine Klasse geschlossen werden kann trotz generell steigenden Kinderzahlen im Stadtteil. (evtl. Manuelschule, was aber noch nicht klar ist).</p> <p><b>Quartierarbeit:</b> Im Burgfeld übernimmt die Stadt das ganze Gemeindehaus der Kirche. Nebst Schulraum hat auch der Verein BurgfeldTreff mit seinen vielseitigen Aktivitäten Platz. Die Miete ist im vbg Leistungsvertrag eingestellt. Der so genannte Pavillon wird einstweilen für 2 Klassen zwischengenutzt, später sucht man mit dem Quartier eine Lösung zur Nachnutzung. Auch im Wittigkofen muss gemeinsam mit der Kirche ein Weg für den Erhalt der Quartierarbeit gesucht werden; <b>die Kirche zieht sich sukzessive zurück. 2016 ist noch gesichert, die Federführung liegt beim Jugendamt.</b> Weshalb gibt es in Bern keine öffentliche Ganztageschule in einem der grossen Schulhäuser? Frau Täuscher versichert, dass endlich ein solcher Versuch aufgrund der neuen Bildungsstrategie möglich wird. Ein freiwilliges Pilotprojekt wird gesucht!</p> <p>1.2. <b>M. Scheidegger, Projektleiter HSB: Umbau Schulhaus Kirchenfeld</b></p> <p>Das mittels Wettbewerb 2013 erkorene Projekt wird sehr ausführlich erläutert. Es hat heute den Stand Vorprojekt. Die Kreditvorlage ist in Arbeit und wird demnächst dem Gemeinderat dann dem Parlament und zuletzt dem Volk vorgelegt. Wesentlich ist, dass es neu 2 Turnhallen und 4 Räume für die Basisstufe enthält. Der Ausbau mit zusätzlich 2 Klassen ist aber moderat, weil im Kirchenfeld weniger Zuwachs festgestellt wird als z.B. im Gryphenhübeli. Nach dem Umbau könnten durchaus wieder Kinder aus dem Gryphenhübeli ins Kirchenfeld zugeteilt werden. Das liegt in der Kompetenz der Schulleitungen und hat Tradition.</p> <p>Zu diesem Traktandum sind 10 Gäste aus dem Kirchenfeld, aus dem Elternrat und der Schule gekommen, die sich zu verschiedenen Kritikpunkten wie: Baumfällungen, wegfallender Lärmschutz durch Abriss der Turnhalle, Zerstörung des Grünraums und der Aufenthaltsqualität, effektiver Bedarf für 4 Basisklassen etc. etc. äussern möchten. Leider ist der Zeitplan dafür zu eng, Herr Moor</p>	<p>Korr. BSS</p>

<p>bietet aber eine zweite, speziell für das Kirchenfeld gedachte Infoveranstaltung an. QUAV 4 bietet an, bei Bedarf dazu einen Fragenkatalog zu sammeln und dem Schulamt zuzustellen. schaerrer.sabine@bluewin.ch Betreff: Fragen zum Kirchenfeldschulhaus.</p> <p><b>1.3. Adrian Fahrni Wasserbauing. TBA Kanton: Stand Projekt Aarewasser,</b>  Herr Fahrni konzentriert sich auf das alle am meisten interessierende Teilprojekt Aarewasser / Elfenau. Das ganze Projekt Aarewasser - 40 unterschiftreife Dossiers - ist seit 2012 blockiert durch die Finanzkontrolle die Entschädigungsfragen zwischen Kanton, Bund und Gemeinden aufrollt. Die Deblockierung ist auf Ende 2016 zu erwarten, ab dann geht es sicher nochmals 4 Jahre bis alle Gerichtshändel erledigt sind. Die Umsetzung des Elfenauprojekts erwartet Herr Fahrni nicht vor 2030; es sei denn Hochwasserereignisse machten Umsetzungsdruck. Im Wesentlichen hat das Projekt gegenüber den uns vor einigen Jahren durch das TBA der Stadt vorgelegten Plänen abgesehen. Der Krebsenbach samt Matte wird belassen wie er ist, ebenso die Wege bis zum Auslauf beim Weiher. Dieser soll nach Willen des Kantons von der Aare durchflutet und wieder in eine Auenlandschaft mit unterschiedlichen Wasserständen zurückgeführt werden. Die heutigen Dämme werden ersetzt, das Aareufer renaturiert, es gibt nur noch einen breiteren (?) Reckweg, die Kanalisationsleitung per Kleintunnelvortrieb in den Hang verlegt. Dem steht nach Res Wyss von der IG Elfenau gegenüber, dass durch die unterschiedlichen Niveaus von Aare und Teich im Winter und Vorfrühling der Weiher trocken läge und damit wertvolle Laichplätze von Schwanzlurchen (Kammolch) zerstört würden. Wichtige Aussage ist zudem, dass das Projekt keine Relevanz für den Hochwasserschutz der Stadt hat, sondern als reines Revitalisierungsprojekt der Aareauen und gegen die Sohlenerosion ausgelegt ist.</p>	<p>Fragen-sammlung</p> <p>Info im QUAVIER</p>
<p><b>2. Protokoll 171,</b> keine Meldungen. Wird mit Dank an Verfasserin genehmigt</p>	
<p><b>3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</b></p> <p>3.1. <b>Information zur Präsidiumswahl</b> am 29. März. Die Präsidentin orientiert: Bis zum 15. Dezember haben Kontakte mit 5 interessierten Personen stattgefunden, es zeichnet sich ein Co-Team ab: Richard Pfister GLP, Vizepräsident seit März 2013 Juerg Krähenbühl, Delegierter des Anwohnervereins Werner-Staufferstrasse  Damit würde für einmal sowohl der politischen Mitte als auch den vielen Quartiervereinen Rechnung getragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hans Ulrich Gränicher, Delegierter SVP und Vorstandsmitglied stellt sich als zusätzlicher Vize zur Verfügung</li> <li>• Raphael Karlen, FDP wird Nachfolger von Karin Feuz als 2. Delegierter der FDP  Wer mit diesem Vorschlag nicht einverstanden ist, hat bis zur nächsten DV vom 23. Februar noch Zeit, Anträge zu stellen. Diese müssen bis spätestens am 9. März (20 Tage vor der ordentlichen DV) verschickt werden können. Kurze Diskussion, Kenntnisnahme.</li> </ul> <p>3.2. Sitzungsverzeichnis 2015 wird abgegeben, Sitzungsplan und Termine 2016: die 'Schulreise' wird 1 Woche vorverschoben auf <b>Sa 25. Juni</b>, GR Reto Nause kommt an eine DV um den Energie-richtplan vorzustellen, <b>Über die 'Produktion' der Quartierzeitschrift soll einmal informiert werden, Am 26. April um 19. 00 Uhr findet ein Fototermin</b> der QUAV4 im Egghölzli statt. Die Geschäftsführerin nimmt jederzeit gerne Traktandenwünsche aus der Delegiertenrunde entgegen.</p> <p>3.3. <b>Antrag Rückstellungen Wyssloch:</b> Information der GS dass das Gesuch um Anpassung des Verwendungszwecks (vom Brachlandspielplatz allgemein zur Zwischennutzung Egelsee) der bewilligten Rückstellung von 10'000.- eingereicht wurde.</p> <p>3.4. <b>Stand Entwicklung Zwischennutzung Egelsee / Vorgehen Stadt:</b> Bericht GS von Workshops am 11.und 18.01.2016. Der Workshop Zwischennutzung verlief spannend. Es standen 3 konkrete Bewerbungen von Kaffebetreibern zur Diskussion. Die Teams stellten sich vor, anschließend evaluierte die Gruppe unter Leitung von Stadtgärtner Christoph Schärer und 10 weiteren VertreterInnen der Nachbarschaft, Anwohnervereinen und QUAV4 die 3 Vorschläge. Keiner vermochte vollständig zu befriedigen: Ein Projekt will zuviel, - eine richtige Beiz samt Gelateria - man befürchtet entsprechend hohe Belastung des Umfelds, das 2. Projekt ist eine Mischung von 2 städtischen Organisationen (KI und TOJ) und privaten Topshots aus der Barszene, deren Anteile und Verantwortungen noch transparenter dargestellt werden müssen, das dritte Projekt war ansprechend aber zu unsicher, in keiner Weise finanziert. Alles in allem aber sehr vielseitige und inspirierende Ideen alle mit der Zusicherung, dass das Quartier einbezogen wird. Die beiden favorisierten Teams werden zu einer Überarbeitung aufgefordert, die namentlich im Hinblick auf Öffnungszeiten (Vorschlag der Gruppe: 20 Uhr, an schönen Abenden bis 22 Uhr, plus eine noch zu bestimmende maximale Anzahl Anlässe mit einzel-Überzeitbewilligung) redimensioniert werden müssen. Auf dieser Basis soll nun möglichst rasch ein Bau- und Gastrobewilligungsgesuch eingereicht werden. Die Gruppe arbeitet an der Gründung einer Trägerschaft, SGB besteht darauf, dass in dieser auch QUAV4 und der zukünftige Betreiber vertreten sein müssen. Ein grosser Dämpfer war das abschliessende Statement der Anwohnerin und Vertreterin des Angelfischervereins, sie werde auf jeden Fall gegen jede Nutzung, die später als 20 Uhr stattfindet Einsprache machen. Ich wurde deshalb gebeten, die konsultative Meinung der QUAV4 einzuholen, ob sie grundsätzlich eine Zwischennutzung für ein Kafi mit den erwähnten Rahmenbedingungen als 'einmalige Chance für das Quartierleben' unterstützt. Es gab sowohl eine skeptische Stimme zur Neigung von Stadt-</p>	<p>Wahl am 29.03.</p> <p>Anhang zum Protokoll Änderung Redaktion</p>

<p>grünBern, Parkbeizli zu fördern, als auch Begeisterung über das neue urbane Feeling und mehr Angebote für die zunehmend jüngere Bevölkerung unserer Quartiere. <b>Konsultativ wird abgestimmt:</b> 16 Ja bei 3 Enthaltungen</p> <p>3.5. Stand Gestaltung Dreieckpärkli Thunstrasse / Hallwylstrasse: Verkehrsplaner Lukas Schiffmann hat gemeldet, dass die Verkehrsplanung von einer Umgestaltung absieht, was auch im Sinne des zuständigen KBEL ist.</p> <p>3.6. Arbeitsgruppe Allmenden - macht Quav4 mit? Die Allmenden liegen ganz auf QUAV4 Gebiet, was nicht der 'Nutzer-Realität' entspricht. Die Behörden informieren mal die eine, mal die andere oder gar keine der Quartierorganisationen. Zwischen Dialog Nord und QUAV4 wurde diskutiert, dass man eine spezielle 'Taskforce Allmenden' gründen sollte; gerade auch weil grosse Eingriffe durch die Verkehrsprojekte von Kanton und ASTRA anstehen. Wir sollten mitmachen. Burgfeldverein und BurgfeldTreff sind sicher dabei, möchten sich allenfalls auch Baumgarten und SOML einbringen? Dem Vorschlag, dass QUAV4 vorerst durch die Geschäftsleitung vertreten sei, wird <b>einstimmig zugestimmt</b>.</p> <p>3.7. Neue Begrüßungsveranstaltungen der Stadt – die Präsidentin hat am 17. Dezember an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. Sie berichtet dass in erster Linie eine Auslegung der Anliegen der teilnehmenden QuKo gemacht wurde. die Stadt versuche die Rückmeldungen (z.B. Teilnahme der Parteien und Kirchen sichern) nun zu überarbeiten.</p>	<p>Mitteilung an SGB</p> <p>Mitteilung an Dialog</p>
<p><b>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte</b></p> <p>4.1. Antwort Stadttingenieur Wyss auf unsere Fragenliste zur Einsprache PUN (wurde allen mit dem Protokoll am 7.Dezember zugestellt )</p>	
<p><b>5. Kommunikation / QUAVIER</b></p> <p>5.1. <b>Kasi Blaser orientiert, dass die aktuelle Redaktion auch den Jahrgang 2016 verantworten werde, dass sie aber dringend Nachwuchs sucht.</b></p>	
<p><b>6. Verschiedenes / Baugesuche :</b></p> <p>6.1. Schnäggegässli oder Bomontiweg? Der Anwohnerverein Werner- Staufferstrasse wehrt sich gegen eine Neubenennung eines kleinen Verbindungswegs, der im Vorlksmund seit eh und je ‚Schnäggegässli‘ heisst in ‚Bomontiweg‘. Dieser Name geht auf eine frühere Besitzerfamilie zurück, die später in Istanbul als Bierbrauer zu Geld gekommen sind und einem dort gelegenen Quartier den Namen Bomontiquartier gaben. Die Delegierten unterstützen die Ansicht des Anwohnervereins mit 18 Ja bei 1 Enthaltung.</p> <p>6.2. Zusatzinfo: Der Verein FC OstBärn verdankt die 1'000.- aus dem Quartierfonds - er konnte dadurch Kinder-Fussballkurse für 18 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren finanzieren.</p>	
<p><b>7. Nächste Sitzung: Dienstag 23. Februar 19.00 Uhr, Pfarreizentrum kath. Kirche Bruder Klaus, Raum Ostring</b></p>	

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine Schärner, Geschäftsführerin QUAV4